

FLORIAN WEBER *MEDIENECHO*

<http://www.allaboutjazz.com>, Jeff Dayton-Johnson, 2006

"If some pianists play with pointillist precision and others favor a light impressionist touch, then Weber's lines are like those of an expressionist painter: forthright, dark, maybe looking ragged up close, but with a fine sense of composition when you step back."

Neue Zürcher Zeitung, kl, 12.10.06

"Der phänomenale deutsche Pianist Florian Weber"

"Weber, einer der begabtesten Improvisatoren der «Alten Welt»"

Jazzthetik, Peter Bastian, 10/2006

"Ein hervorragender junger Pianist."

Interview Carina Prange mit Florian Weber für Jazzzeit 6/2006

Florian Weber: *"Klassische Musik und improvisierte Musik haben für mich den selben Stellenwert. Keine Musikrichtung ist Grundlage der anderen, denn das würde sie trennen."*

"Intuition ist für mich nur ein möglicher Ansatz. Ich möchte Musik ganzheitlich betreiben, als Mensch mit negativen und positiven Gefühlen, Intellekt, Intuition und Fehlern. Dennoch habe ich immer versucht, meine Finger zu möglichst viel Freiheit zu erziehen."

"Improvisation ist für mich Komposition aus dem Moment heraus, die Musik, die mich umgibt zu kanalisieren und durch mich und meinen Filter zu Gehör zu bringen. Daher benutze ich den Begriff INVENTION für meine Musik, da Teil des Wortes vom lateinischen Wort venire-kommen abgeleitet ist. Improvisation ist für mich keine Suche, sondern ein Kommen lassen."

Jazz Podium, Hans-Jürgen von Osterhausen, 2003

"Was dieser junge Mann an Einfallsreichtum, technischer Qualität und Gefühl für das Richtige an der rechten Stelle mitbringt, ist schon etwas Besonderes."

class-Beihefter, Reinhard Köchl, 4/2006

Florian Weber: *"Durch meine Mutter, eine Opernsängerin, hatte ich schon sehr früh, mit sieben Jahren, die Möglichkeit, Klavierauszüge von den verschiedenen Opern durchzuspielen. Meinem Vater, Professor für das Kunstlied, habe ich es zu verdanken, dass ich bereits mit Vier Klavierunterricht bekam. Er hat mir auch Lieder von Schubert, Hugo Wolf und Debussy näher gebracht. Über diese klassischen Stücke habe ich versucht, neue Melodien oder zu den bestehen Melodien neue Akkorde zu erfinden. Den Begriff Jazz kannte ich lange nicht."*

"Ich habe immer die Musiker bewundert, die aus sich selbst heraus etwas entwickelt haben, denn bei der Improvisation hatte ich von Anfang an meine eigene Tradition."